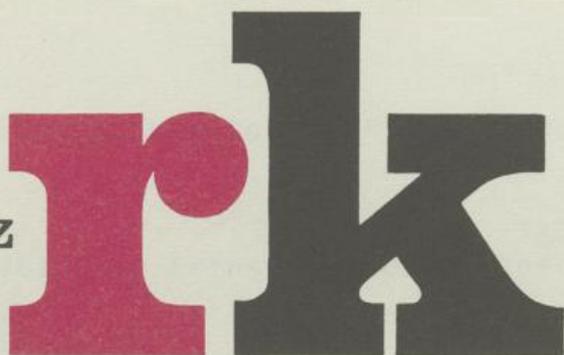


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 30. Dezember 1983

Blatt 3479

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS
ausgesendet:
(grau)

Stiegenhaus im Verkehrsministerium eingestürzt

Kommunal:
(rosa)

Beihilfen für Lärmschutzfenster: Ansuchen nun an
die MA 25
Pflegefamilien gesucht
Alle FTBW-Anteile bei der Wiener Holding
Stacher: VP endlich für positive
Strategie beim AKH

Lokal:
(orange)

Silvester-Turmbblasen auf dem Rathausplatz

Kultur:
(gelb)

Wiener Kulturkalender 1984

Nur
über FS:

29.12. Spielende Kinder verursachten Zimmerbrand
30.12. Dienstag kein Pressegespräch des Bürgermeisters

.....
Bereits am 29. Dezember 1983 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Stiegenhaus im Verkehrsministerium eingestürzt

Utl.: Zusammenfassung

=++++

17 Wien, 29.12. (RK-LOKAL) Alarmstufe 2 gab die Feuerwehr
Donnerstag kurz vor 11 Uhr, als drei Stockwerke eines Stiegenhauses
des Verkehrsministeriums und der Generaldirektion der
österreichischen Bundesbahnen in der Elisabethstraße 9 im 1. Bezirk
eingestürzt waren. Bei dem Einsturz wurden vier Menschen schwer
verletzt, von der Rettung geborgen und ins Wilhelminenspital
beziehungsweise ins Arbeitsunfallkrankenhaus Meidling gebracht. Die
Feuerwehr, die mit 17 Fahrzeugen und 67 Mann ausgerückt war, konnte
acht Menschen, denen der Weg ins Freie versperrt war, über Leitern
in Sicherheit bringen und durchsuchte die Schuttberge nach weiteren
Verletzten. Die Einsturzursache ist nach wie vor ungeklärt. (Forts.
mgl.) and/gg

NNNN

Beihilfen für Lärmschutzfenster: Ansuchen nun an die MA 25 (1)

=++++

1 #Wien, 30.12. (RK-KOMMUNAL) Anrainer von Bundesstraßen in Wien können seit heuer einen Zuschuß erhalten, wenn sie Lärmschutzfenster und Lärmschutztüren einbauen lassen. Diese Beihilfen-Aktion wurde bisher von der Magistratsabteilung 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) abgewickelt. Aus Gründen der Verwaltungsvereinfachung macht dies ab Jänner 1984 die Magistratsabteilung 25 (Technisch-wirtschaftliche Prüfstelle für Wohnhäuser), die auch für die Förderungsmaßnahmen nach dem Wohnungsverbesserungsgesetz zuständig ist. Ansuchen um Beihilfen für den Einbau von Lärmschutzfenstern in Häusern an Bundesstraßen sollen daher ab nächster Woche an die Magistratsabteilung 25, Wien 1, Rathausstraße 4 (Kanzlei oder Beratungszentrum für Wohnungsverbesserung) gerichtet werden. #

Die Beihilfe erhalten Haus- und Wohnungsbesitzer und Wohnungsmieter von Gebäuden entlang von Autobahnen, Schnellstraßen und Bundesstraßen im Raum Wien. Voraussetzung ist eine Lärmbelästigung von zumindest 65 Dezibel bei Tag und 55 Dezibel bei Nacht. Der Staat zahlt mindestens die Hälfte der Anschaffungskosten von Lärmschutzfenstern und Lärmschutztüren in Wohn- und Schlafzimmern. Dabei sind allerdings gewisse Richtsätze für angemessene Kosten zu berücksichtigen. Die "angemessenen" Kosten für den Einbau der Türen und Fenster werden voll vergütet, ebenso die Lieferung und der Einbau von Schalldämmlüftern in Schlafräumen. Für die Nebenarbeiten gibt es außerdem einen Pauschalbetrag in der Höhe von 8 Prozent der Anschaffungskosten der Fenster und Türen. Die restlichen Kosten können nach dem Wohnungsverbesserungsgesetz gefördert werden, das heißt, man kann dafür praktisch einen zinsfreien Kredit auf zehn Jahre erhalten.

Antragsformulare sind bei der Magistratsabteilung 25, in der Stadtinformation im Rathaus und bei den Außenstellen des Bürgerdienstes erhältlich. Die Anträge werden bei der Magistratsabteilung 25 eingereicht. Wenn die Voraussetzungen für die Beihilfe gegeben sind (Wohnen an einer Bundesstraße, entsprechende Lärmbelästigung), erhält man einen Erhebungsbogen, in den die Kostenvoranschläge einzutragen sind. (Forts.) sc/gg

Beihilfen für Lärmschutzfenster: Ansuchen nun an die MA 25 (2)

=++++

2 Wien, 30.12. (RK-KOMMUNAL) Die Überprüfung der Kostenvoranschläge durch die Magistratsabteilung 25 geschieht im Interesse der Antragsteller. Es wird dadurch verhindert, daß um viel Geld Fenster oder Türen eingebaut werden, die die gewünschte Lärmdämmung nicht erbringen. Außerdem kümmert sich die MA 19 (Stadtgestaltung) darum, daß die neuen Fenster auch ins Stadtbild passen.

Nach der Berechnung der Beihilfe durch die Magistratsabteilung 25 kann mit den Arbeiten begonnen werden. Die Beihilfe wird in zwei Teilbeträgen überwiesen: Ein Teil nach der schriftlichen Bestellung der Lieferung und der Montage, der zweite Teil nach Vorlage der Abschlußrechnung und nach Überprüfung der Ausführung durch die Magistratsabteilung 25. (Schluß) sc/ap

NNNN

Pflegefamilien gesucht (1)

Utl.: Mehr Pflegeplätze im Wiener Raum wären nötig

=++++

3 Wien, 30.12. (RK-KOMMUNAL) Engagierte Familien, die ein Pflegekind aufnehmen möchten, sucht das Jugendamt der Stadt Wien. Pflegekinder sind heute keine Waisenkinder mehr, sondern sie haben Eltern, die wegen einer persönlichen oder familären Krise nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu betreuen. Die richtigen Eltern haben aber in vielen Fällen durchaus den Wunsch, mit den Kindern weiter Kontakt zu halten und diese vielleicht später wieder selbst zu erziehen. Das Jugendamt fördert diese Kontakte zu den leiblichen Eltern; aus diesem Grund ist es daran interessiert, Wiener Kinder auch bei Wiener Pflegeeltern unterzubringen.

Außerdem ist es wünschenswert, das Kind in der gewohnten städtischen Umgebung zu belassen, um die vielfältigen Ausbildungsangebote der Großstadt nutzen zu können. Manche Kinder benötigen auch die gezielte psychologische und sozialtherapeutische Betreuung, die Wien bietet und die die Arbeit der Pflegefamilien unterstützen kann. Genaue Auskünfte für eventuelle künftige Pflegeeltern geben die Bezirksjugendämter. Pflegekinder sind oft Kinder, die in ihrem Leben schon sehr viel Schweres durchgemacht haben. Manche Kinder haben Dinge erlebt, die sie kaum verkraften konnten. Sie brauchen viel Verständnis, Geduld, Geborgenheit und Liebe, damit sie das verlorengegangene Vertrauen in die Erwachsenenwelt wiederfinden können. (Forts.) emw/ap

NNNN

Pflegefamilien gesucht (7)

-++++

4 Wien, 30.12. (RK-KOMMUNAL) Pflegefamilien brauchen in erster Linie soziales Engagement. So gibt es etwa Pflegemütter, die z.B. Kindergärtnerinnen, Erzieherinnen oder Lehrerinnen waren, den Beruf wegen der eigenen Kinder aufgegeben haben und die gerne bereit sind, eine sozialpädagogische Aufgabe zu übernehmen.

Das Jugendamt zahlt für den Unterhalt des Pflegekindes 2.600 S monatlich (vierzehnmal im Jahr), dazu kommen noch zwei Bekleidungsbeiträge in der Höhe des Pflegegeldes. Den Pflegeeltern steht auch die Familienbeihilfe für das Pflegekind zu, und das Kind kann ohne Mehrkosten bei der Krankenkasse der Pflegeeltern mitversichert werden.

Zwtl.: Beratung und Fortbildung für Pflegefamilien

Zur Fortbildung und zum Erfahrungsaustausch dienen "Pflegeeltern-Runden", schriftliche Informationen werden vom Jugendamt ebenfalls regelmäßig zugesandt. Eine Beratungsstelle, in der Sozialarbeiter, Psychologen und Psychiater amtieren, ist auf Probleme von Pflegefamilien spezialisiert. Pflegeelternvereine vertreten die Interessen der Pflegeeltern und organisieren Fortbildungsveranstaltungen.

Zwtl.: Auskunft beim Bezirksjugendamt

Wer ein Pflegekind aufnehmen möchte, kann sich an das nächste Bezirksjugendamt wenden. Werden die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt (guter Leumund, guter Gesundheitszustand, entsprechender Wohnraum etc.), beraten ihn die Sozialarbeiter gern über die entsprechenden Schritte, die zur Aufnahme eines Pflegekindes erforderlich sind. (Schluß) emw/ap

NNNN

Alle FTBW-Anteile bei der Wiener Holding

=++++

5 Wien, 30.12. (RK-KOMMUNAL) Der Konzern der Wiener Holding hat von der Wienerberger Beteiligungsverwaltung die 50-%-ige Beteiligung an der FERTIGTEILBAU WIEN Gesellschaft m.b.H. erworben. Alle Anteile der FERTIGTEILBAU WIEN sind nun im Konzern der Wiener Holding.
(Schluß) wh/ap

NNNN

Wiener Kulturkalender 1984 (1)

=++++

7 Wien, 30.12. (RK-KULTUR)

- Bis 8. Jänner: "Joan Miro, Retrospektive 1960 - 1980",
Künstlerhaus
- Bis 22. Jänner: "Zwei polnische Romantiker (Grottger,
Michalowski)", Künstlerhaus
- Bis Anfang Feber: "Altwiener Tanzmusik in Original-
ausgaben", Stadt- und Landesbibliothek
- Bis 26. Feber: Richard Gerstl, Ausstellung anlässlich
des 100. Geburtstages im Historischen
Museum der Stadt Wien
10. - 29. Jänner: Alois Riedl, Secession
20. Jänner - 19. Feber: Textilmanufaktur Halle, Künstlerhaus
20. Jänner - 19. Feber: Boris Ugarow, Künstlerhaus
2. - 12. Feber: Wiener Operettenfestival
7. Feber - 7. März: "Ferdinand Hodler und das Schweizer
Künstlerplakat", Secession
12. - 17. Feber: "Toleranzgespräch - Toleranz in der
Politik, in der Großstadt, in der
Kunst, in den Medien", österreichische
Akademie der Wissenschaften
14. Feber - 15. April: "Land des Baal", Ausstellung über
Syrien, Künstlerhaus
- Mitte Feber - Ende Juni: "Illegale Flugblattpropaganda in Wien",
Stadt- und Landesbibliothek
- März - April: "Jazzfrühling in Wien", Konzerthaus
und andere Konzertsäle
2. - 11. März: "Literatur im März" (zum Thema
Frieden), Künstlerhaus
2. März - 15. April: Internationales Wiener Ballett-Fest,
"Tanz '84"

(Forts.) gab/gg

NNNN

30. Dezember 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3487

Wiener Kulturkalender 1984 (2)

=++++

8 Wien, 30.12. (RK-KULTUR)

8. - 18. März: "Haydn-Tage" veranstaltet von der Gesellschaft der Musikfreunde, Kammersaal, Brahmsaal, Großer Musikvereinssaal
Wiener Hofburgkapelle am 17. März
8. März - 27. Mai: "Zirkel und Winkelmaß - 200 Jahre Freimaurerei in Wien", Historisches Museum der Stadt Wien
Willi Sitte, Künstlerhaus
20. März - 23. April: "Tage der Sakralmusik", Kirchen und Konzertsäle
6. - 15. April: Robert Schmitt und Rudolf Schwaiger, Secession
12. April - 6. Mai: "Die Frau im Korsett" - Emanzipation zur Jahrhundertwende, Historisches Museum der Stadt Wien in der Hermesvilla
14. April 1984 - 10. März 1985: "Literatur für junge Leser", Künstlerhaus
27. April - 6. Mai: "1984" - Orwell und die Gegenwart, Museum des 20. Jahrhunderts
- Mai - Juni: "Südtirol-Tage" - Musik und Brauchtum aus Südtirol
Wiener Festwochen
10. - 13. Mai: "Die Graphik des deutschen Expressionismus", Künstlerhaus
12. Mai - 17. Juni: Musikfest der Gesellschaft der Musikfreunde (im Rahmen der Wiener Festwochen), Musikverein
16. Mai - 17. Juni: "Bayerische Kunst der Gegenwart", Künstlerhaus
19. Mai - 17. Juni:
23. Mai - 24. Juni:

(Forts.) gab/gg

NNNN

Wiener Kulturkalender 1984 (3)

=++++

9 Wien, 30.12. (RK-KULTUR)

7. Juni - 16. September: Gustav Klimt - Zeichnungen,
Historisches Museum der Stadt Wien
23. Juni: 5. Internationales Blasmusikfest
26. Juni - 15. August: "Die Düsseldorfer Malerschule",
Künstlerhaus
28. Juni - 31. August: Musikalischer Sommer in Wien
"Junge Szene Wien", Secession
- Juli: Adolf Bäuerle, Ausstellung anlässlich
des 125. Geburtstages in der Stadt-
und Landesbibliothek
- Anfang Juli - Mitte Oktober: Internationales Jugendmusikfest
"Jugend und Musik in Wien"
7. - 19. Juli: "1984 - Blickrichtung 2000",
Künstlerhaus
18. Juli - 30. September: Markus Lüpertz, Secession
- August: Ernst Barlach, Künstlerhaus
25. August - 14. November: "Identitätsbilder", Ausstellung zum
Frauentreffen in der Secession
- September: "Showherbst in Wien", Konzerthaus und
andere Konzertsäle
- September - November: "Die Ära Metternich", Historisches
Museum der Stadt Wien
27. September - 9. Dezember: Otto Eder, Gedächtnisausstellung in
der Secession
- Oktober: "Wintersport in Wien",
Stadt- und Landesbibliothek
- Mitte Oktober 1984 -
Jänner 1985: Franz Schreker -
Zweite Oktoberhälfte: Alexander Zemlinsky-Fest, Konzerthaus
24. Oktober - 25. November: Werner Berg, Künstlerhaus
- (Forts.) gab/gg

NNNN

30. Dezember 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3489

Wiener Kulturkalender 1984 (4)

=++++

10 Wien, 30.12. (RK-KULTUR)

17. - 27. November: "Schubert-Tage 1984" - Zweite Wiener Schubertiade
27. November - 23. Dezember: "Advent in Wien", Konzerte und Brauchtum
7. Dezember 1984 - "österreichische Kunst der Gegenwart", Künstlerhaus
6. Jänner 1985:
20. Dezember 1984 - "Die Wiener Operette", Gemeinsame Ausstellung des Historischen Museums der Stadt Wien und der Stadt- und Landesbibliothek
3. März 1985:

(Schluß) gab/gg

NNNN

30. Dezember 1983

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 3490

Geehrte Redaktion!

++++

11 Wien, 30.12. (RK-KOMMUNAL) Für das Jahr 1984 sind zahlreiche Verbesserungen im öffentlichen Verkehrsnetz geplant: die Stadtbahn wird beschleunigt, bei der Straßenbahn werden Intervallverdichtungen vorgenommen, es wird neue Autobuslinien geben und schließlich wird mit dem Verkehrsverbund eine grundsätzliche Neuorganisation des öffentlichen Verkehrs in Kraft treten.

Über die geplanten Maßnahmen im Detail wird Sie Verkehrsstadtrat Johann HATZL in einem

PRESSEGESPRÄCH

informieren. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

ZEIT: Donnerstag, 5. Jänner 1984, 11 Uhr

ORT: Konferenzraum des PID, Rathaus, 3. Stiege.

Presse- und Informationsdienst
der Stadt Wien

NNNN

Silvester-Turmblasen auf dem Rathausplatz

=++++

12 Wien, 30.12. (RK-LOKAL) Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder zu Silvester das traditionelle Turmblasen auf dem Rathausplatz statt. Von 18 bis 18.30 Uhr spielt der Trompetenchor der Stadt Wien unter der Leitung von Karl Jeitler auf der Loggia des Rathhausturmes festliche Melodien und Weihnachtslieder. Von 23.30 bis 24 Uhr gibt es auf dem Rathausplatz Tonbandmusik. Nach den 12 Glockenschlägen zum Jahreswechsel ertönt Johann Strauß "An der schönen blauen Donau" in einer historischen Aufnahme der Wiener Philharmoniker unter Clemens Krauss. (Schluß) gab/ap

NNNN

Stacher: VP endlich für positive Strategie beim AKH

=++++

13 Wien, 30.12. (RK-KOMMUNAL) Als angenehme Überraschung bezeichnete es Wiens Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER heute, Freitag, gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ", daß sich die ÖVP bzw. ihr Gesundheitssprecher Dr. Günter STUMMVOLL endlich einmal für eine positive Strategie beim AKH ausgesprochen hat. Diese Strategie stimme völlig mit seiner persönlichen, seit langem geäußerten Meinung überein, sagte Stacher.

Zu einzelnen Forderungen, die Stummvoll in seiner Pressekonferenz vorlegte, stellte Stacher fest:

1. Der VAMED-Bericht wird den politischen Gremien, wie Stadtrat Hans MAYR bereits bekanntgegeben hat, vorgelegt werden;
2. Die VAMED hat bekanntlich seit einem halben Jahr den Auftrag, das Konzept einer optimalen Organisation für das AKH bis Jänner vorzulegen;
3. Er, Stacher, führe außerdem ständig Gespräche mit den Professoren des AKH über die medizinische Struktur;
4. Das Ausmaß des Ambulanzbetriebs wurde in den letzten Monaten genau überprüft. Dabei stellte sich eine etwa zehnpromtente - allerdings nicht auf alle Abteilungen gleichmäßig verteilte - Verringerung der Zahl der Patienten bzw. der Untersuchungen und Behandlungen heraus;
5. Auch er sei der Meinung, daß es nun an der Zeit ist, über die Form der Betriebsorganisation des neuen AKH zu sprechen, nachdem der Kosten- und Zeitplan vorhanden ist. Auch Stacher ist überzeugt davon, daß die derzeit bestehende Organisation geändert werden muß.

"Alle diese Maßnahmen wurden bereits angekündigt und werden im Lauf des nächsten Jahres gesetzt werden", meinte Stacher weiter. Dies sei schon deshalb notwendig, weil der Zeit- und Kostenplan des AKH von den Eigentümern überprüft wird, um einen endgültigen Vertrag abschließen zu können. Er wäre überaus zu begrüßen, sagte Stacher, wenn die ÖVP dieser schwierigen Arbeit nicht mit der bisher üblichen negativen, sondern mit der nun von Stummvoll angekündigten positiven Einstellung gegenüberträte. (Schluß) hs/gg